

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint jeden Nachmittag, außer an Sonntagen und Festtagen. Der Abonnementspreis beträgt bei Lieferung durch die Boten frei ins Haus monatlich 18 Mk. Redaktion: Johannisstraße 46. Fernruf 905.

Die Anzeigengebühr beträgt für die wichtigste Zeitungs- oder Werbeanzeige Raum 4,50 Mk., Zeilamtlänge, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 3,50 Mark, Reklamen 20,00 Mark. Geschäftsstelle: Johannisstr. 46. Fernruf: 926



Lübecker Volksbote

Nummer 111

Sonnabend, den 13. Mai 1922.

29. Jahrgang.

Sowjetrußland in Genua.

Dr. L. Lübe, 13. Mai.

Die Kunst eines Tschittscherin und noch mehr die unerbittliche Macht der Tatsachen haben Sowjetrußland in den Mittelpunkt der Konferenz von Genua gestellt. Allgemein ist die Ueberzeugung, und jedermann spricht offen aus, daß eine Wiedergesundung Europas ein Traum bleiben wird, solange die gewaltigen Landstreden zwischen den gelblichen Fluten des Dniepr und den ragend-düsteren Felsmassen des Ural wie eine unbefannte und unerklärliche Insel einsam außerhalb des lebendig flutenden Stromes der Weltwirtschaft liegen. Diese unerlöschliche Ueberzeugung aller Wirtschaftskenner, diese Hoffnung aller sich nach besseren Zeiten sehndend macht die Stärke der russischen Vertreter aus, das feste Fundament sowjetrußischer Verhandlungskunst.

Und doch wissen wir so wenig über Sowjetrußland. Wie an einen Strohhalm klammert sich das langsam versinkende Europa an die schwache Hoffnung des russischen Wiederaufbaues; schaut aus nach den fruchtbarsten Aedern der schwarzen Erde, den Wäldern des Uralgebietes, den Petroleumquellen des Kaukasus. Mit Recht?

Wir wissen, daß in dem fruchtbarsten Landstrich, beiderseits der Wolga, der Hunger umgeht wie nie bisher in der Welt. Wir wissen, daß Eltern das Fleisch ihrer Kinder aufessen; daß ganze Provinzen aussterben müssen; daß das Elend noch stetig anschwillt. Die russische Industrie, die kaum ein Zwanzigstel der Produktionskraft der Vereinigten Staaten besitzt, findet nicht einmal für diesen geringen Rest ihrer Erzeugnisse Absatz, weil der Bauer, der einzige Konsument, sich nicht ernähren, viel weniger noch Industrierzeugnisse kaufen kann. Dem russischen Volk fehlt jede Kaufkraft. Wie soll solches, sozuzunehmen in den letzten Zügen liegende Volk in die Weltwirtschaft eingegliedert werden?

Die „Prawda“, ein führendes kommunistisches Organ Moskaus, berichtete kürzlich über die seit der Zarenzeit zum erstenmal wieder abgehaltenen Pferderennen. Mit traurigem Seufzer schrieb sie von dem ungeheuren Luxus der Damen der neuen Reichen und der Sowjetaristokratie, der selbst in der Zarenzeit nicht seinesgleichen hatte. Und einige Bahnstunden entfernt sterben Hunderttausende aus Mangel an allem. Der russische Bauer hat ein Sprichwort: Rußland ist groß und der Zar ist weit. Rätsel und Widersprüche lagern über den unendlichen Weiten der russischen Landschaft; jedem Nichtrußen so unverständlich und so unfasslich wie das „heilige Rußland“ selbst.

Wie eine Sphinx steht die Wolke dieser Rätsel, dieser Gegensätze zwischen Luxus und Hunger, zwischen Reichtum und Not an dem Horizont Europas. Und man hofft, daß der Lahn der franken Welt das verlöschende Licht wieder aufspalten werde.

Genua gab sich alle Mühe, das russische Düstern aufzuheben, mit der Sowjetregierung in irgendwie geregelte Verbindungen zu kommen. Eine Lösung ist bisher nicht gefunden, und sie wird auch nicht so schnell gefunden werden. So verständig und gedämpft der Ton der russischen Antwortsnoten an die Entente war, in der Sache selbst bleibt sie gegen die französischen Ansprüche so unerbittlich, daß an eine Verständigung schon jetzt, schon in Genua nicht zu denken ist. Trotzdem wird es zu einem schroffen Bruch nicht kommen; dazu ist die Hoffnung auf Rußland, auf seine Kornkammern und auf seine Bodenschätze, zu sehr in den Herzen aller Völker eingewurzelt.

Allerdings ist die Stellung der Mächte, die Rußland gegenüberstehen, ihre Haltung in den Verhandlungen grundverschieden. Es haben sich zwei gegensätzliche Richtungen herausgebildet. Deutschland auf der einen Seite und Frankreich, von Belgien unterstützt, auf der anderen. Deutschland hat mit Rußland den Vertrag von Rapallo abgeschlossen; es hat unter allen Umständen einen Stich gezogen, nur auf die Zukunft, auf kommende wirtschaftliche Entwicklungen sein Ziel eingestellt. Ganz anders Frankreich. Es stellte alle möglichen Bedingungen, es denkt nur an die Vergangenheit, an die Sicherung des Eigentums seiner Kapitalisten und Rentner aus der Vorkriegszeit. Das kapitalistische Eigentumsinteresse der Vergangenheit geht ihm über die kapitalistischen Entwicklungsmöglichkeiten für die Zukunft. Belgien steht an der Seite Frankreichs; gemeinsam kämpfen sie mit Fanatismus für das fleischliche Prinzip des Privateigentums. Gemeinsam wollen sie die gefährlichsten Interessen ihrer

Petroleumgesellschaften, ihrer Rentenerben, ihre Inhaber russischer Eisenbahnanteile zurückerobern. In einer Zeit, wo die Zukunft alles, die zerstörte Vergangenheit nichts ist, dürfte die Entscheidung, wo mehr Großzügigkeit, wo mehr Weisheit ist, bei Deutschland oder bei Frankreich, leicht zu entscheiden sein. Deutschland marschiert an der Spitze des sozialwirtschaftlichen Wirtschaftserkennens; Frankreich ganz am Ende.

Und England? Es steht in der Mitte; es wird, getrieben zu praktischer Erwägung, getrieben seinen eigenen Interessen, schließlich die Entscheidung fällen. Es wird den Weg gehen müssen, auch wirtschaftlich, den wir hier schon vor einigen Tagen auch als seinen politischen Zwang darstellten. England wird über kurz oder lang die Entente zerbrechen lassen.

Der deutsch-russische Vertrag abgeschlossen zwischen zwei Unvoreingenommenen, zwischen Tschittscherin und Raktenau, wird bei dieser Sachlage voraussichtlich das einzig greifbare Resultat von Genua sein. Wie wird er sich auswirken? Wir sind auch jetzt noch der Meinung, daß seine wirtschaftlichen Ergebnisse in absehbarer Zeit nur gering sein werden. Dazu ist die Lage Rußlands, wie eingangs dieser Zeilen geschrieben, zu trübselig. Manche deutschen Unternehmer werden wohl unter den Schatten der Paragraphen von Rapallo einige Geschäfte machen; die deutsche Wirtschaft als Ganzes wird aber davon nur wenig merken. Erst wenn Europa gemeinsam Rußland helfen wird, wenn alle gemeinsam daran gehen werden, die Gifte aus dem russischen Krebsgeschwür auszuschneiden, wird langsam, langsam die russische Wirtschaft wieder Atem bekommen. Allmählich werden dann der Weizen, der Hanf, das Leder und auch das Mangan und das Petroleum der russischen Erde ihren wohlthätigen Einfluß geltend machen, beitragen zu der schrittweisen Erholung der Gesamtwirtschaft Europas und der Welt und dann wird auch Deutschland seine ganze Handelsmöglichkeit mit Rußland ausschöpfen können.

Die Lage in Genua.

Genua, 12. Mai, 3 Uhr nachmittags. (Eig. Drahtber.)

Die Situation und die Urteile über sie wechseln von Stunde zu Stunde. Im Augenblick wartet man mit Spannung auf einen Beschluß des Pariser Kabinetts, dessen Eintreffen unmittelbar bevorstehen soll. Lloyd George will unter allen Umständen weiter verhandeln, und zwar nicht nur über die Wirtschaftsverträge, sondern auch über den zehnjährigen Wirtschaftspakt, der in irgendeiner noch ziemlich unbestimmten Form dennoch zum Abschluß gebracht werden soll. Die russische Angelegenheit soll, wie man hört, verlagert werden. Barthou hat sich mit dem Programm Lloyd Georges einverstanden erklärt. Über dies Einverständnis ist noch nicht endgültig. Man vermutet Schwierigkeiten in Paris und deshalb werden neue Nachrichten von dort mit so großer Spannung erwartet.

In französischen Kreisen wird das Ende der Konferenz für Mitte der nächsten Woche vorausgesagt. Es sollen die Wirtschaftsverträge noch einmal in einer Vollversammlung zur Erörterung gelangen und dann soll Schluß gemacht werden.

Der britische Standpunkt.

Genua, 12. Mai.

Auf der Vorkonferenz von heute vormittag teilte Sir Edward Grigg über die russische Antwort folgendes mit:

Wir werden das Dokument, das die Russen vorgelegt haben, prüfen. Wir halten es vom Standpunkt des russischen Volkes für ein ziemlich löcheriges Machwerk, das an Stelle praktischer Vorschläge zur Verhandlung und praktischer Behandlung der Probleme eine Fülle von Propagandamomenten enthält. Wir wollen aber trotzdem nicht dem russischen Volke und Europa den Frieden vorenthalten. Wir sind bereit, auf die russische Anregung, daß die ökonomischen Angelegenheiten einer Kommission von Sachverständigen unterbreitet werden sollen, einzugehen. In der Zwischenzeit wollen wir die gegenwärtig bestehenden Grenzen anerkennen. Diese Behandlung der Grenzfrage soll provisorisch so lange Geltung haben, bis die Kommission ihre Arbeiten beendet haben. Mit dem Grundsatze, daß die Propagandatätigkeit in allen fremden Ländern eingestellt wird, sind wir einverstanden, nur muß hierbei durchaus das Prinzip der Gegenseitigkeit gelten. Im übrigen beharren wir es im Interesse des russischen Volkes, daß durch die russische Antwort eine neue Verhandlung des endgültigen Paktes veranlaßt werden ist.

Neue Sitzung.

Genua, 13. Mai.

Frankreich will erklären, daß es der Bildung der neuen Kommission zustimmen würde unter der Bedingung, daß die Arbeiten der Konferenz in diesem Akte gipfeln. Es soll auch darüber völlig Klarheit geschaffen werden, daß der Kreis der Probleme, die die Kommission beschäftigen werde, nicht erweitert werden dürfe. Mit Sicherheit läßt sich auch annehmen, daß Meinungsverschiedenheiten zwischen Frankreich und England über die Forderung Lloyd Georges bestehen, daß während der Konferenzverhandlungen keine Separatverträge erfolgen. Das Wesentliche an der jetzt erfolgten Stellungnahme Frankreichs ist, daß sämtliche Pläne, die die Friedenssicherung Europas betreffen, in der Verzweiflung verschwinden sollen.

Reichstag.

205. Sitzung vom 12. Mai, 1 Uhr mittags.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst kleine Anfragen. Darunter befindet sich eine große Zahl von Anfragen, die der Abgeordnete Schoch (Dt. Vpt.) über Vorgänge im belgischen Gebiet stellt. Es handelt sich um Morde, Ueberfälle, Beschlagnahmungen usw. Von Seiten der Regierung wird in allen Fällen eine ausführliche Darstellung der Vorgänge, wie sie schon in der Presse bekanntgegeben wurden, gegeben und versichert, daß alles getan wurde, um die Beschlagnahme der belagerten Gebiete vor Uebergriffen der Besatzungsbehörden und einzelner Mitglieder derselben Verhütung zu leisten. — Auf eine Anfrage des Abg. Kunze (D. Vpt.) über den Religionsunterricht in den Volksschulen Braunschweigs wird erwidert, daß der Artikel 174 der Reichsverfassung durch die Tendenz der braunschweigischen Bestimmungen nicht verletzt wird. — Eine Anfrage des Abg. Dr. Hergele (Kom.) wird dahin beantwortet, daß dem Reichsministerium ein Gesetzentwurf über die Gewährung von Straffreiheit vorgelegt wurde, daß aber der Reichsjustizminister sich entschieden habe, vorerst durch Einzelvergnadigungen einen weitgehenden Straffreilaß für die Teilnehmer an der mitteldeutschen Aufstandsbewegung zu erwirken. Auf Grund dieser Nachprüfung seien 442 Strafbewerber in Vorhölle gebracht, so daß jetzt noch etwa 200 Personen in Haft sind. Die Nachprüfung aller Urteile werde im Juni beendet sein, und von diesem Ergebnis hänge die weitere Behandlung des Amnestiegesetzes ab. — Der Abg. Graf (Thüringen, Deutschn.) befragt sich über die Bewozugung der Juden bei der Zusammenlegung der Delegation für Genua und fragt, wie die Regierung diese „unangehörige Bewozugung“ rechtfertigen will. — Gelander von Nutius sagt, daß die Sachverständigen und beamteten Mitglieder der Delegation nur nach ihrer sachlichen Beurteilung ausgewählt wurden. Eine Unterbrechung darüber, wieweil von ihnen jüdischer Religion oder Herkunft waren, könne nicht stattfinden und könne nicht stattfinden, da das der Reichsverfassung widerspreche. Der Fragesteller ergänzt seine Anfrage dahin, ob die Regierung behaupten wolle, daß die erforderliche Sachkunde vorwiegend bei den jüdischen Bevölkerung zu finden sei. (Große Unruhe links.)

Die Verwaltung der Reichseisenbahnen.

Es folgt die Fortsetzung der zweiten Beratung des Haushalts des Reichsverkehrsministeriums.

Dazu beantwortete Abg. Dr. Quessel (Soz.) aus: Wir haben es nicht nötig, so lange Reden zu halten, wie Herr Aufhäuser um unsere unbedingte Gegnerlichkeit gegen jeden Versuch, das Eigentumsrecht der Völker an den Eisenbahnen zu beschneiden, kundzutun. Wir würden die Eisenbahnen nicht einmal für die Bezahlung des Realwertes, der auf tausend Milliarden Papiermark geschätzt wird, einer Aktiengesellschaft überlassen. In technischer, finanzieller und mancher anderen Beziehung ist die Reichseisenbahn verbesserungsbedürftig. Das Personalbestand zu sein. Es muß unbedingt eine Minderung des Materialverbrauches eintreten, und wir sind bereit, Mittel zu technischer Verbesserung zu bewilligen. Des Personal der Eisenbahn ist von 740 000 Personen im Jahre 1913 auf 260 000 auf eine Million Personen gestiegen. In der kurzen Zeit von 1913 bis 1920 mußten rund 100 Millionen Mark für die Erhöhung der Beamtengehälter bewilligt werden. Damit sind wir wohl so ziemlich an der Grenze dessen angelangt, was wir mit gutem Gewissen den deutschen Steuerzahlern zuwenden können. Es ist notwendig, daß die Arbeitszahl in den Eisenbahnbetrieben eine gewaltige Steigerung erfahren habe. Die Zahl der Arbeiter beträgt gegenüber 744 000 im Jahre 1919 jetzt nur noch 541 000. Dagegen ist die Zahl der Beamten von 377 000 im Jahre 1920 auf 454 000 im Jahre 1922 angewachsen. Hier sollte eine Verminderung von den zuständigen Instanzen von selbst erfolgen und nicht erst durch den Hauptausbruch des Reichstages. Man kann die überzähligen Beamten für andere Besatz vorbereiten. In der Kultivierung von Nebenbetrieben haben wir noch recht große Aufgaben. Aber es erscheint notwendig, bei dieser Gelegenheit erneut zu betonen,

Politische Gesinnungsnüchternheit und Streikbekämpfung.

Wir lesen im „Vorwärts“:

Wir hören, daß sich männliche und weibliche Post- und Telegraphenbeamte mit Wissen und unter Billigung der Verwaltung mit der Frage befaßt werden, nach welcher Richtung sie politisch und gewerkschaftlich orientiert seien.

Soweit unser Gewährsmann. Wir sind der Auffassung, daß die geschützten Bestrebungen unaußer, ja in gefährlichem Ausmaß vorfindet, den Dienst der Post zu zerstören, wirken müssen.

Bayerischer Königsbund und Christentum.

(Von unserem Münchener Korrespondenten.)

München, 11. Mai.

Die monarchistische Propaganda in Bayern pflegt sich meist mit einem kirchlichen Mantelchen zu umgeben. Sakrament, Fideleihaube und Priesterrock sind die drei Verbündeten, die seit Karls Thronisation fast allen möglichen und unmöglichen Gelegenheiten das Straßenbild beherrschen.

Unter den Augen des Pressebüros der hiesigen französischen Geschäftsstelle fordert die ehemalige 10. bayerische Infanteriedivision zu einer großen Gedenkfeier mit Feldmesse auf und zwar: 26. Inf.-Reg., 27. Inf.-Reg., 28. Inf.-Reg., 22. Feldart.-Reg., Schwere Artillerie, Technische Truppen, Sanitätsformationen, Nachrichtenstruppen!

Kein Wunder, daß die Hauptmacher im bayerischen Königsbund ausgerechnet der Domdekan Dr. Kießl und der Direktor einer kirchlichen Verlagsanstalt Hartmann sind.

Nach Dr. Kießls Glaubensbekenntnis ist der katholische Klerus der „Weltgeschichtliche Träger der Monarchie“.

Man soll also Argumente des Christentums und der Klerikali nur sehr vorsichtig im Dienst der monarchistischen Propaganda gebrauchen!

Man soll also Argumente des Christentums und der Klerikali nur sehr vorsichtig im Dienst der monarchistischen Propaganda gebrauchen!

Die Zeitschrift „Zentrum“ kennt eben den Werdegang der bayerischen Volkspartei nicht. Sie ist ebenso wie der Königsbund eine Kreatur des Monarchisten und Separatisten Dr. Heim, des Mannes, der sich um christliche Grundzüge den Teufel schert, wenn er seine rabiaten Parteiziele:

Wirtschaftspolitische Rundschau.

Sechshundertzugige Steigerung der Lebenshaltungskosten. — Genoa und Paris. — Erlahmung der Kaufkraft. — Maßnahmen zur Wucherbekämpfung und gegen die preistreibende Kartell- und Konventionalspolitik.

Kraft in der gesamten Preise sind in der letzten Woche die Veröffentlichungen über der Erhöhung der Lebenshaltungskosten im April abgedruckt worden.

Nach in der letzten Woche herrschte infolge der Genoaer Konferenz der bevorstehenden Besprechung über die Reparationsfragen in Paris und der Zusammenkunft der Notenbanken in London starke Unsicherheit auf allen Märkten.

Die Wirtschaftslage zeigt in der vergangenen Woche das gleiche Bild wie in den Vorwochen seit Genoa. In der Industrie gehen die Auftragsgänge weiter zurück, wenn auch die bis jetzt vorhandenen Bestellungen noch eine weitere Beschäftigung ermöglichen.

Die Preiserhöhungen im April haben gerade bei der Arbeiter- und Verbraucherschaft die dringende Forderung nach Abhilfemaßnahmen ausgelöst.

Wenn dessen ungeachtet, die Klagen über den Wucher und Schleichhandel nicht verkümmern wollen, so liegt das daran, daß diese Bestimmungen in wenigen Fällen ihre Anwendung finden.

Wenn dessen ungeachtet, die Klagen über den Wucher und Schleichhandel nicht verkümmern wollen, so liegt das daran, daß diese Bestimmungen in wenigen Fällen ihre Anwendung finden.

bindeten Großhandel vorgezeichnet erhält und daß die landwirtschaftlichen Erzeugnisse in Anbetracht der überhöhten Schwierigkeiten eine Nachprüfung der Festsetzungskosten jeder Ueberwachung spotten.

Im allgemeinen ist also hauptsächlich zu fordern, daß die Kontrollen der vorhandenen Warenmengen daraufhin, ob unberechtigte preistreibende Zurückhaltung vorliegt, mit gehöriger Schärfe durchgeführt werden.

Nun versucht man in letzter Zeit besonders auf Betreiben des Großhandels für die Änderung der Wucherbestimmungen Stimmung zu machen. Die „Wiederbeschaffungskosten“ sollten darnach nicht unter den Begriff „Wucher“ fallen.

Für die Zuckereinfuhr ist in letzter Zeit neben der Ansetzung der freien Zuckereinfuhr der Plan eines Zwangs-Syndikats in die Debatte geworfen worden.

Diehmärkte.

Hamburg, 12. Mai.

Schweinemarkt.

Von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein, Geschäftsstelle Altona, wird uns mitgeteilt: Es wurde gezahlt für 50 Kg. Lebendgewicht: Weiße Ferkelweine über 250 Wfd. 3200—3800 Wfd., mittelere Ware über 220 Wfd. 3100—3200 Wfd., gute leichte Ware von 180 bis 220 Wfd. 3000—3100 Wfd., geringere Ware 2800—2900 Wfd., beste Sauen 3000—3100 Wfd., geringere Sauen 2600—2900 Wfd. Marktzufuhr: 3245 Schweine. Der Handel verlief ziemlich reger.

Devisen-Kurse.

Berlin, 12. Mai.

Amtliche Devisennotierung an der Berliner Börse.

Table with columns for city, unit, and exchange rate. Includes Amsterdam, Brüssel, Kristiania, Kopenhagen, Stockholm, Helsingfors, Rom, London, New York, Paris, Zürich, Madrid, Wien, Budapest, Prag.

Schiffsverkehr im Lübecker Hafen.

Dampfer Segler Schiffname Kapitän Herkunftsort Fahrzeit Tage Std.

Table with columns for ship name, captain, origin, and departure time. Includes Fortuna, Martha, Maraton, Otto Jppen 23, and others.

Verantwortlich: Für Politik und Volkswirtschaft Dr. J. Seber; für Freistaat Lübeck und Feuilleton Hermann Baxer; für Kartell und Gewerkschaften August Schulz; für Interne Heinrich Steinhilber. Verleger: Heinrich Steinberg. Druck von Friedrich Meyer & Co., Lämisch in Lübeck.

Dr. Bahr's Zahnpulver „No. 23“

Erprobtes Mittel, um die Zähne gesund und weiß zu erhalten. Zahnsteinlösend; desinfiziert die Mundhöhle. Ist im Gebrauch billiger als Zahnpasta. (1925) In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.



Geheim-Markt

Verkauf ab Montag früh + Außergewöhnlich billige Preise + Mengenabgabe vorbehalten

Porzellan

Tassen mit Untertassen, weiß, reguläre Ware	8.75	6.75
Obertassen weiß, mit klein. Fehlern		1.95
Tassen mit Untertassen blau Lin. 17.50		14.50
Speiseteller Feston, weiß, tief und flach		10.75
Speiseteller Reliefkante, mit Streulumendekor		19.50
Kaffeekannen weiß, m. Patentdeckel	47.50 37.50	27.50
Kaffeekannen gerippt, weiß	17.50	11.50
Kaffeekannen messiv, weiß		18.50
Kaffeekannen dekoriert	9.75	7.50
Oberteller weiß, mit Früchteldekoration	87.50 78.50	69.50
Früchtelsteller mit grün. Randdekor		8.50
Woktassen Golddekor	8.75	9.75
Zuckerteller weiß		1.95
Teller Dekor China blau	34.50	29.50
Kaffeeteller Dekor China blau		34.50

Steingut

Salz- und Mehlflasche Zwiebelmuster	14.75
Fleischplatten Zwiebelm., oval	12.50
Wassertöpfe Zwiebelmuster	6.95 3.95
Pudding-Sturzformen weiß	7.95 3.50
Kumpen Zwiebelmuster	6.95
Tassen mit Untertassen, Zwiebelmuster	6.50
Kumpen weiß	3.95 2.95
Kumpen bunt	3.95
Washbecken einzeln, bunt	87.50 47.50 39.50 29.50
Washbecken einzeln, creme	47.50 39.50
Washkrüge einzeln, bunt	57.50 49.50 39.50
Washkrüge einzeln, creme, groß	47.50
Handgeschirre bunt 19.50 17.50 und 16.75	12.50
Ein Restposten Essig- und Oelflaschen	2.50
Blumenkübel dekoriert	19.75

Glaswaren

Teedocher verschmolzen, mit Zierkante	4.50	3.95
Kompottschalen gemustert	3.95 2.95	1.95
Bierbecher 4/20 5/20 Liter geiecht	5.75 5.50	5.25
Rum-Portionsflaschen		7.50
Blumenvasen extra groß	19.50 15.75	13.75
Bierseidel gepreßt, 8/20 9/20 Liter geiecht		8.50
Bierbecher geschweifte Viktorialform	3/20 5/20	6.75
Bierbecher mit schwerem Boden	5/20 Liter geiecht	6.75
Bierbecher mit Zierkante		8.75
Wassergläser geschliffen	11.50	8.50
Kuchenteller extra groß, gemustert	24.50	29.50
Salatschalen gr. mod. Preßglasmuster	27.50 19.50 14.50	9.75
Likörgläser 1/50 Liter, glatt		2.95
Kognak-Strichschalen mit Eichrand		11.75
Limnadengläser auf Fuß		3.95

Haushalt

Alum.-Schmortöpfe 5 St. i. Satz, m. Deckel schw. unbord. Ware	67.50
Alum.-Fleischtopfe grade Form, schw. unbord. Ware	72.50
Aluminium-Kaffeekannen	49.50
Aluminium-Sauceöffel	11.50
Aluminium-Milchöffel	9.50
Aluminium-Suppenöffel	27.50
Emaille-Milchkannen 87.50 29.50 24.50 19.50 14.50	11.50
Emaille-Kaffeekannen extra groß	39.50
Emaille-Durchschläge 20 cm 19.50 22 cm	24.50
Emaille-Reibeisen	14.50
Emaille-Kaffeeflaschen 24.50 19.50 14.50	12.50
Emaille-Essenzträger	27.50
Emaille-Schöpföffel	12.50
Emaille-Fleischtopfe groß, mit Deckel	79.50 69.50
Zink-Räderbadwannen	195.-

Stahlwaren

Eisenschüssel schwarzes Heft	14.50
Eisenschüssel braunes Heft	16.50
Eisenschüssel mit vernickeltem Stahlheft	9.50
Rührkessel Solinger	2.75
Becherglas "Universal" Solinger	9.75
Taschenmesser 7.50 6.- 4.25	3.75
Vorkochkessel	5.75 4.75
Kartoffel-Sparschäler	1.75 1.60
Ein Restposten Fischschredder vernick.	3.75
Gasanzstrahl mit auswechselb. Stein	2.95
Taschenmesser	3.75 3.25
Korkenzieher	3.95 3.75 2.75
Bambusmesser	4.75
Bambusmesser	6.50
Gasanzstrahl mit vernickelt. Holzheft	6.50

Putzmittel

la. Kerzele Doppelriegel ca. 250 Gramm	6.50
la. Schmirgelpfand	13.50
Schmirgel "Wachpulver" Paket	4.00
Schmirgel "Wachpulver" Paket	3.50
Schmirgel "Wachpulver" Dose	1.25
Schmirgel Paket	1.75
Schmirgel Paket	2.75
Schmirgel "Jahr" 1.25	95.-
Schmirgel extra große Dose	6.90
Schmirgel Terpeninware 1-Pfund-Dose	24.50
Schmirgel Terpeninware lose, pro Pfund	22.90
Schmirgel gute, haltbare Qualität	7.50
Schmirgel Schachtel	1.25
Schmirgel Bogen	3.-

Unsere besonderen Schlager

Speiseteller glatt, tief und flach	4.75		
Speiseteller gerippt, tief und flach	5.75		
Speiseteller Blaurand, tief	6.-		
Speiseteller Villeroy & Boch, tief und flach, IIa	6.75		
Porzellan-Speiseteller Feston, weiß, tief u. flach	16.75		
Porzellan-Tassen mit Untertassen, gerippt, Schalenform	5.75		
Porzellan-Tassen mit Untertassen, dekoriert, mit klein. Fehlern	6.75		
Emaille-Eimer gute, mittelschwere Qualität, 28 cm Durchmesser			
maum 57.50	weil 67.50	neublau 57.50	grau 49.50
Eimer verzinkt, 31 cm	69.50	30 cm	59.50
Aluminium-Schmortöpfe 18-24 cm, 5 Stück im Satz, mit Deckel	4.65	345.-	
Aluminium-Eiöffel poliert		2.75	
Elektr. Bügeleisen vernickelt, mit Zuleitung und Stecker		147.50	
Garten-Gießkannen lackiert	97.50 89.50	39.50	
Zimmer-Gießkannen ff. lackiert	34.50 32.50 29.50	27.50	
Leuwagen weiß Fiber, groß		6.75	
Scheuerbürsten Unionmischung		1.95	
Scheuerbürsten weiß Fiber, groß, mit Bart		5.95	
Kompotteller Preßglas, gemustert	2.95 2.50	1.95	
Wassergläser	4.50 3.95 2.50 2.25	1.95	
Kinderbecher weiß		1.95	
Satzschüsseln weiß, weiß		39.50	
Kaffee- und Zuckerbüchsen weiß, mit Schrift		12.50	
Wannen oval, verzinkt	175.- 137.50 97.50	59.50	
Waschtöpfe mit Schutzranddeckel, verzinkt	105.- 175.- 147.50	127.50	

Holzwaren

Washbretter mit Zinkeinlage	34.50 29.50	19.50
Waschtrockner mit 8 und 5 Stäben		7.50
Quirle 1.25 1.10 85.5 75.5 Ahorn	1.95 1.45	1.25
Suppen-Haarsiebe		28.75
Binnenkasten grün gestrichen 25- 19.50 17.50 gebündelt, weiß glatte Ware, Schock		13.-
Waschkammern		18.75
Knopf-Waschkammern		33.-
Patent-Kleiderbügel		7.50
Patent-Kleiderbügel mit Hosenhalter		13.75
Patent-Hosenhalter		6.50
Handarbeitskörbe einfarb. u. bemalt 16.50 14.50		7.75
Handarbeitskörbe mit Stoff 18.75 16.75		14.75
Zellungsmappen	24.50 22.50	13.50
Bürsten- u. Staubmichtaschen	29.50 27.50	19.50
Kinderkörbe bemalt 19.50 16.50 14.50		12.50

Bürstenwaren

Scheuerbürsten weiß Fiber spitze Form	1.95
Scheuerbürsten weiß Fiber und Mischung	3.75
Robhaarbesen lackiert	69.50
Robhaar-Handfeger lackiert	39.50
Gläserbürsten weiße Borste	3.75
Schmutzbürsten spitz	2.45
Stiefel-Glanzbürsten	3.95
Tassenbürsten weiße Borste	1.95
Nagelbürsten Fiber, 4reihig	1.25
Flaschenbürsten	2.45
Fensterleder gute Ware	37.50
1 Restposten Ersatz-Leuwagen	95.-
1 Restposten Ersatz-Wandnetze	55.-
1 Restposten Ersatz-Waschleinen	10.75 9.85

Karstadt

Alleingangswirtschaft

**Verband der
Gemeinde- und
Staatsarbeiter.**
Sitzale Lübeck.

Arbeiter-, Frauen- und Sportbund, 3. Kreis.
KUNSTTURNEN.
Mannschaftswettkämpfe der Bezirke Hamburg, Kiel,
Lübeck am Sonntag, dem 14. Mai, nachmittags
2 Uhr, in der Hauptturnhalle, Mühlenstraße. Ein-
tritt 5 Mark, Schüler 2 Mark. (1928)

Achtung!
Diejenigen Mitglieder,
welche die Wahl des
Beauftragten zum Ge-
werkschaftsbeschluss nicht
im Betriebe haben vor-
nehmen können, wählen
am Sonntag, dem 14.
b. Mts., von 9—1 Uhr,
im Gewerkschaftshaus.
Verbandsbücher sind
mitzubringen.
Die Ortsverwaltung.

Lübecker Volksfest
vom 9.—16. Juli 1922
auf dem Burgfeld.
Anmeldung von Mägen am 17. und
18. Mai, nachm. von 3—6 Uhr, im Re-
saurant Hanse, Fischergasse 24.
2 Personen gesucht für die Aborte.
1950) Der Festauschutz.

Zahn-Praxis
W. Rylewsky
Breite Str. 7,
Telephon 1253.
Laboratorium sämtlicher
zahntechn. Arbeiten, Umarbeiten
schlecht stehender Ge-
bisse, Reparatur, etc.
Auswärtige Pa-
tienten werden nach
Möglichkeit an ei-
nem Tage fertigebe-
handelt. (1934)

Mecklenbörger Plattbüschler Verein.
Gesellschaftsabend
an'n Sünndag, den'n 14. Mai 1922,
in'n Kolosseum.
Anfang 10.00
De Kass' werd 10.00 upmakt.
Antritt Manneslied Nr. 8., Stürer inflaten.
Antritt Frunslied "5."
Der Vorstand.

Frauenleiden und alle
andere Krankheiten
Behandelt mit Erfolg
homöopathisches
1933) Heilmittel.
Lindenstr. 47, 9-12, 3-6.
+ Magereit +
Schöne volle
Körperformen
durch unser
"Berg" Verfahren
in 8 bis 8 Wo-
chen bis 30 Pf.
zunahme. Ge-
rant, unschädlich. Streng reell.
Viele Dankschreiben. Preis
Karton mit Gehr. Ann.
Mk. 25.— Porto extra.
Alleinige Niederlage:
Adler-Apotheke,
Lübeck, Ob. Mengstr. 10.
(1931)

Moislinger Baum.
Morgen Sonntag, Anfang 4 Uhr:
Vornehmes Tanzkränzchen
unter Mitwirkung der Fantasie- u. Spitzen-
tänzerin Car Vleilanda sowie des Hu-
moristen Max Giesenberg, vom Ham-
burger Schauspielhaus.
Moderne Tänze. Hörnerkapelle.
Angenehmer Familienaufenthalt.
1932) Rad. Jäde.
Sonabend, den 20. Mai:
Großen Malenball
der Elektriker Lübeck. (1932)

**Öel-Farben
Lack-Farben
Pinsel**
1931
Ferd. Kayser.

Zentralhallen.
Jeden Sonnabend und Sonntag: (1937)
Großes Tanzkränzchen.

Umpressen
von (1935)
Bauern- u. Arbeitstagen
Jeder Streifen schnell
u. fachmännisch aus-
geführt.
Hans Meyer & Co.
Lübeck, Ob. Mengstr. 49.
Wiener Hofbäckerei
Holzblatt, Gutmach.
Süßstraße 49.

Konzerthaus Lübeck.
Sonntag, den 14. Mai:
Großer Ball.
Anfang 8 Uhr. (1923)

Sut-Debe
Spezial-
Nur Dabentke
(1923)

Weißer Engel.
Jeden Sonntag und Freitag: (1936)
Großer Ball.

Hansa-Theater
Keiner!
darf bei der Anton-Franck-
Premiere in dem Schlager
Der keusche Lehemann
fehlen!
100 anverkaufte Häuser
in Hamburg.
Jubiläum ohne Ende!
16. Mai 8 Uhr

Fahnen und Banner
Veranstaltungsartik.
Kostenschnelle
ohne Verpflichtung.
A. Krauß,
Lübeck, 19. (1923)

Die höchsten Tagespreise für
**Lumpen, Eisen, Metalle,
Papier, Felle usw.**
erhalten Sie bei
Selig L. Cohn,
Bahnhofsstraße 62, Telephon 2163.

Oberbüssau
Arbeiter-Nachfahr.-Bund „Solidarität“

Zur Wannertweihung
verbunden mit
Korsfahrt und Ball
am Sonntag, dem 28. Mai 1922
Jedes freundlich ein Der Verein und H. König.
1940) Samstags 8 Uhr. Ballanfang 7 Uhr.

Stadtgespräch:
Der Original Pariser
Apocintanz!
Blums Tanzmädels!
Der lange Luttsch
zum Zeltchen!
Maribel,
der beliebteste Schwärzchen!
Wo?
Neue Volksbühne
Buckersgrube 44. (1934)
Es ladet freundlich ein Die Direktion.

Luisenlust Jeden Sonntag **BALL**
Eintritt u. Tanz frei. (1927)
Adlershorst. Ball Jeden Sonntag
u. Donnerstags (1928)

Grave-Dampfschiffahrt
Passagierdampfer „Falke“

eröffnet am Sonntag, d. 14. Mai 1922
regelmäßige Passagierfahrt (1933)
nach Travemünde.
Abfahrt: Lübeck-Brehbrücke 8.30 vorm. 1.30 nachm.
Struckfahre 8.40 " 1.40 "
Schloßtopf 9.10 " 2.10 "
Abfahrt Travemünde 10.30 vorm. 7.30 nachm.

Zauberschau
Hansa-Theater, Lübeck
täglich 8 Uhr.
Golfenplanung 7 Uhr. Eintrag 7.80 Uhr.
Sonntag 8 1/2 Uhr. Letzte Kladderplastik-
Vorstellung! Klagenschau R & H. r. h.
Golfentwurf. H. Basse, Viele Str. u. 1004
11-1 Uhr im Golf-Spezial.

Konzert u. Ballhaus Flora.
Morgen Sonntag:
Großer Ball
Anfang 5 Uhr. (1937)
Eintritt Herren 4.— Mk } ohne Steuer.
Damen 2.—

Morgen Sonntag:
Gr. Tanzkränzchen
im **Gasthof z.
Piesebusch.**
1938) H. Maske.

Erster
Fischerbuden.
Jeden Sonntag:
Familien-Kränzchen

Lindenhof
Israelsdorf.
Morgen Sonntag:
An den Veranden
Konzert b. freiem Eintritt
von 4—7 Uhr nachm.
Im Saal: (1926)
Vornehme Ballmusik.
Anfang 4 Uhr nachm.
Tel. 1910. Victor Klempen.

Friedrich-
Franz-
Halle.
Jeden Sonntag: (1921)
Tanz.
Anf. 4 Uhr. Eintritt frei.

Arbeiter-Bildungs-
verein Lübeck.
Vorstellung im
Stadttheater
Sonntag, den 21. Mai
nachmittags 2 1/2 Uhr
Schneider Wibbel.
Komödie in 3 Akten.
Preis der Karte 8 Mk.
Letzte Vorstellung
im Stadttheater
am Sonntag, dem 28. Mai,
nachmittags 2 Uhr:
Der Freischütz

Oper in 3 Akten.
Preis der Karte 10 Mk.
Karten sind ab heute
abends 6 1/2 Uhr im Ge-
werkschaftshaus zu haben
(1931) Der Vorstand.

Gewerkschaftshaus.
Montag, 15. Mai
abends 8 Uhr:
Der Weibsteufel
Drama in 5 Akten
von Carl Schönherr.
Hauptdarsteller: Herr
Vahl, Wolf, Frau Witten-
berg u. Deutsch. Schau-
spielhaus in Hamburg
als Gast. (1922)
Kartenvorverkauf:
Röhrig, Freese, Bahse
Abendkasse:
Gewerkschaftshaus.

Hansa-Theater.
Sünndag, 28. Mai
nachmittags 8.00
Bauern u. Arbeitstagen
Premiere in 8 Akten
v. Dr. Martin Maack.
Zutrittspreis 1.60,
1.10 u. 8.80, Stürer in-
reth. Kort'n in Bör-
verkoop in'n Zigar-
renhaus u. Köhler, Gol-
denstr. 2, H. Koch, War-
leegroov 6 u. nach-
mittags v. Kloof 1 an
in'n Hansa-Theater. (1936)
Der Vorstand
Verein Fritz Reuter Lübeck.

Stadttheater Lübeck.
Sonntag, 18. Mai, 7.30
Uraufführung! Die
sieben Türme. Lübeck
Volksoper von Curt
Albert. Uraufführung
Sonntag, 14. Mai, 2.30
10. Fremden-Vorstell.
Garmen. (191)
7.30: Die sieben
Türme.
Montag, 15. Mai, 7.30
Die sieben Türme.
Dienstag, 16. Mai, 7.30
Der Trompeter von
Saffingen.
28. Ab. Zopf. D. v. J.